

Kulturentwicklungsplanung Wiesbaden

Bericht zur Umsetzung 2022, geordnet nach Themenfeldern und Handlungsvorschlägen

Zur Erläuterung:

Die einzelnen Maßnahmen/ Handlungsvorschläge sind entsprechend dem Umsetzungsstand drei Kategorien zugeordnet. Die Einstufungen lauten:

„In Vorbereitung“: Inhaltlich-konzeptionelle Vorarbeiten bzw. Planungsphase

„In Bearbeitung“: Konkrete Umsetzungsplanung bzw. in Teilen gestartete Maßnahme (erste Schritte)

„In Umsetzung“: Umsetzungsphase, Maßnahme „läuft“

„Abgeschlossen“: Maßnahme erledigt

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
A. SPARTENBEZOGENE THEMENFELDER		
1) KULTURELLES ERBE:		
Unterstützung für die ehrenamtlichen Akteure des Clusters im Bereich einer zeitgemäßen Öffentlichkeitsarbeit und	In Umsetzung	Das sam finanzierte auch 2023 über einen Zuschuss des Kulturamtes die Redaktionsstelle der <u>Nassauischen Annalen</u> des Vereins für Nassauische Altertumskunde und liefert wichtige wissenschaftliche Beiträge: 2023 über die Anfänge SNA in Hessen.

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
Mitgliederwerbung (etwa durch Fortbildungsangebote)		
Einführung und Ausbau von Möglichkeiten, um durch zeitgemäße Zielgruppenansprachen ein neues Publikum für die Institutionen zu begeistern	In Umsetzung	<u>Stadtarchiv:</u> Gespräche mit relevanten Akteuren des Clusters wurden in 2023 mit dem Schwerpunkt Vernetzung, Zielgruppenansprache und Mitwirkendengewinnung fortgesetzt. Das Stadtarchiv Wiesbaden (4107) hat in Kooperation mit seinem Förderverein Content über dessen Social-Media-Kanäle aufgespielt und über seine Veranstaltungen, Projekte und Kooperationen informiert. Das Angebot des Stadtlexikons Wiesbaden wurde durch das Stadtarchiv vollständig ins Netz überführt und wird seitdem laufend erweitert (https://www.wiesbaden.de/microsite/stadtlexikon/) und aktualisiert.
	In Umsetzung	<u>sam:</u> Im Rahmen einer Lehrveranstaltung (Semesterprojekt) am Institut für Archäologische Wissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt wurde ein von den Studierenden zu nutzender App-basierter Rundweg durch das römische Wiesbaden fachlich betreut.
	Abgeschlossen	<u>sam:</u> Der von den Freunden der Wiesbaden Stiftung konzipierte und mit dem Fachwissen der Stiftung Stadtmuseum erstellte „ Römischer Stadtspaziergang Wiesbaden “ mit 17 Ortspunkten mit römischem Hintergrund wurde im Mai 2023 im sam der Öffentlichkeit vorgestellt. Herausgeber des Flyers ist die Wiesbaden Congress Marketing GmbH. Die von den Freunden der Wiesbaden Stiftung erstellte Website dazu ist abrufbar unter www.roemischer-stadtspaziergang-wiesbaden.de
Förderung der in Wiesbaden tätigen Stadtführerinnen und Stadtführern in ihrer historischen Expertise und Anregung, sich im Bereich der neueren stadthistorischen Forschung sowie bisher wenig beachteter Themen der Stadtgeschichte weiterzubilden	Abgeschlossen	<u>sam:</u> Der „ Römischer Stadtspaziergang Wiesbaden “ (siehe den vorangehenden Punkt) wurde den Stadtführerinnen und Stadtführern für ihre Tätigkeit zur Verfügung gestellt.

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
Entwicklung von Konzepten, um die migrantische Stadtgeschichte auch im öffentlichen Raum sichtbar werden zu lassen	In Umsetzung	<p>Beim Kulturamt hat sich im Frühjahr 2021 eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Abteilungen Stadtteilkultur (4106) und Stadtarchiv Wiesbaden (4107) sowie dem Stadtmuseum am Markt (sam) gebildet.</p> <p>Bis Ende 2023 wird beim Stadtarchiv Wiesbaden (4107) ein Überblickstext zur Migrationsgeschichte nach 1945 als Band der Reihe „Schriften des Stadtarchivs Wiesbaden“ als gedrucktes Buch und online erscheinen. Parallel hierzu läuft seit Anfang 2023 die Erschließung relevante Aktenbestände der Ausländerbehörde, die erstmalig erfolgt. Hierzu zählen in erster Linie Einzelfallakten auf Ausstellung einer Aufenthaltserlaubnis. Diese Unterlagen werden bereits für den o.g. Grundlagentext valorisiert.</p>
Ausbau partizipativer Projekte wie das bereits bestehende Projekt Stadtteilhistoriker/ Stadtteilhistorikerinnen zum kulturellen Erbe, Professionalisierung und mittelfristige Überführung in breitenwirksame Veranstaltungs- und Diskursformate	In Umsetzung	<p>Das sam hat im Berichtsjahr das Stadtteilhistoriker-Projekt der Wiesbaden-Stiftung als Kooperationspartner durch Fachberatungen und Zurverfügungstellung des sam für Veranstaltungen unterstützt. Als ‚Stadtteilhistoriker‘ erforschen geschichtsinteressierte Bürgerinnen und Bürger stadtgeschichtliche Themen mit Bezug zu einzelnen Stadtteilen, Quartieren bzw. Vororten. Zielgruppe sind historisch interessierte Laien jeden Alters und Nationalität. Entsprechend erhalten diese im Projekt eine historisch fachliche Begleitung, Um allen Interessierten unabhängig vom Einkommen, eine Beteiligung zu ermöglichen, steht jedem Projektteilnehmer ein persönliches Budget zur Verfügung, aus dem gegen Nachweis Aufwendungen für Recherchen usw. erstattet werden können.</p>
Nutzung des historischen Schwarmwissens der Wiesbadener Bevölkerung durch partizipative Projekte bei der digitalen Erschließung des kulturellen Erbes und Intensivierung durch zusätzliche Ressourcen.	In Bearbeitung	<p>Das Stadtarchiv Wiesbaden (4107) stellt seine Beständepräsentation auf das landesweite Informationssystem Arcinsys um. Hierdurch wird die digitale Präsentation von Archivgut erheblich erleichtert. Der Migrationsprozess wurde 2023 begonnen. Bisher wurden über 50 Prozent der Bestände in das neue System Arcinsys übertragen. Der Migrationsprozess soll bis Ende 2024 abgeschlossen sein. Die neue Plattform erlaubt auch die direkte Rückmeldung von Nutzer/innen zu den Bestandsinformationen und Archivalienbeschreibungen des Stadtarchivs durch eine niederschwellige Feedback-Funktion.</p>
	In Umsetzung	<p>Das Angebot des Stadtlexikons Wiesbaden wurde durch das Stadtarchiv vollständig ins Netz überführt und wird seitdem laufend erweitert (https://www.wiesbaden.de/microsite/stadtlexikon/) und aktualisiert.</p>

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
Entwicklung von Konzepten, um die migrantische Stadtgeschichte auch im öffentlichen Raum sichtbar werden zu lassen	In Umsetzung	Siehe unter A.1 (KULTURELLES ERBE), Handlungsfeld „Entwicklung von Konzepten, um die migrantische Stadtgeschichte auch im öffentlichen Raum sichtbar werden zu lassen“
2) BIBLIOTHEKEN UND LITERATUR		
Entwicklung neuer (zielgruppenbezogener) Angebotsformate, wie eine „Lange Nacht der Literatur“ als lokale Buchmesse unter Einbeziehung der lokalen Autorinnen und Autoren	In Umsetzung	Die Kooperation von Stadtbibliotheken und Medienzentrum wurde fortgeführt und intensiviert. Es besteht ein gelebter Konsens zur gegenseitigen Nutzung der Räume und technischen Ausstattung. Im Medienzentrum wurden ein Studio für Videoproduktion und ein Raum für 3D-Drucker eingerichtet. Derzeit wird geprüft, wie die Schreibwerkstatt der Stadt- und Musikbibliothek zum gemeinsam nutzbaren Aktionsraum aufgerüstet werden kann.
Entwicklung neuer (zielgruppenbezogener) Angebotsformate, wie eine „Lange Nacht der Literatur“ als lokale Buchmesse unter Einbeziehung der lokalen Autorinnen und Autoren	In Vorbereitung	Aufgrund der in 2023 zahlreichen Literatur- und Lesefeste, die zudem durch neue Formate bereichert wurden („Erstes Biebricher Lesefest“ 11.09-29.09., „StadtLesen“ 28.09.-01.10.) wurde in Abstimmung mit den anderen Akteuren entschieden, den Aktionstag „Wiesbadener WörterWelten“ erst wieder in 2024 durchzuführen.
Einrichtung jährlicher Treffen der Einrichtungen und Initiativen unter Einbeziehung auch inhabergeführter Buchhandlungen	In Umsetzung	Anfang Juli 2023 hat das Literaturhaus zusammen mit dem Börsenverein des Dt. Buchhandels - Landesverband Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und dem Hessischen Literaterrat ein Sommerfest für Kooperationspartner, Verlage und Buchhandel mit einem bunten Programm in der Villa Clementine veranstaltet. Das Branchenfest wurde rege angenommen und es waren etwa 80 Personen vor Ort. Die Planung eines Innenstadtevents, wie es 2022 in einem Branchentreffen angedacht wurde, wurde nicht weiterverfolgt, da einige Akteure wie die VHS sich bereits entschieden hatten, an dem Innenstadtevent „Stadtlesen“ Ende September teilzunehmen.
Intensivierung des Austauschs der Stadtbibliotheken mit der	In Umsetzung	Nach dem Abschluss des großen „Klar!“-Projekts lag der Fokus der Stadtbibliotheken in 2022 auf kleineren Formaten. Die Strategie, verstärkt in der Öffentlichkeit in Erscheinung zu treten, wurde fortgeführt. Durch Teilnahme an Kulturveranstaltungen und Präsenz an Kultur-

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
Bevölkerung über partizipative Ansätze und Projekte		Hotspots außerhalb der eigenen Räume wurde gezielt das Gespräch mit Bewohner/-innen gesucht. Beispielsweise wurde die Inbetriebnahme des neuen Kinderbusses zur Jahreswende 2022/23 durch einen Namenswettbewerb („Tausendbüchler“) begleitet. Der andere Bücherbus war am 17.04. bei der Jobbörse auf dem Platz der deutschen Einheit zugegen. Darüber hinaus hielt er probenhalber an mehreren Freitagen im Mai und Juni am Schlachthofgelände, um ein jüngeres Publikum anzusprechen und deren Bedarfe zu erkunden.
		Das Team der Stadtteilbibliothek Kostheim hat an vier Terminen in den Sommerferien eine kleine Pop-Up-Bibliothek im Freibad Maaraue betrieben, um dort auf ihre Angebote aufmerksam zu machen.
		Auch das Lastenrad „Vélotheek“ wird genutzt, um die Bekanntheit der Stadtbibliotheken zu steigern: Im September war es als Infostand beim „StadtLesen“ auf dem Schlossplatz präsent, am 16.10. mit einem abgestimmten Medienangebot bei der Abschlussveranstaltung des Forums Demenz Wiesbaden.
Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten des Literaturhauses für literarische Drittveranstaltungen	In Umsetzung	Der Andere Salon wurde 2023 rege bespielt, vor allem durch das Literaturhaus selbst im Rahmen von Workshops, einer Lesebühne, Podiumsdiskussionen und Lesungen mit Musik. Auch von anderen Veranstaltern wurde der Raum genutzt, bspw. im Rahmen von Wiesbaden tanzt oder durch das Literaturforum des Fördervereins. Die Raumauslastung betrug insgesamt meist um die 70 %. Ab November wird das Haus im Rahmen eines Offenen Samstag von 13-17 Uhr der Öffentlichkeit außerhalb von Lesungen zugänglich gemacht zum Verweilen mit einem Kaffee, Getränken und Snacks.
3) DARSTELLEND KUNST		
Recherche zusätzlicher Spielstätten für frei arbeitende Ensembles (unter anderem durch mögliche freie Kapazitäten bei den vorhandenen	In Umsetzung	Das „Marleen“ im Lili am Hauptbahnhof (siehe die Jahresberichte 2021 und 2022 zu diesem Handlungsfeld) war als Pop-up-Nutzung für freie Ensembles konzipiert. Der Spielbetrieb musste wegen anderweitigen Bedarfs der Betreiberin des Lili-Einkaufszentrums zu Ende Juni eingestellt werden. Mit dem Ziel einer längerfristigen Etablierung der Spielstätte auf

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
Einrichtungen oder im Rahmen einer neuen Nutzungskonzeption des Walhalla)		einer alternativen Fläche im Lili (mit besserer Nutzbarkeit und Ausstattung) wurde mit der Betreibergesellschaft ein Fünfjahresvertrag verhandelt. Die Konzeption wurde von den städtischen Gremien befürwortet. Angesichts der veränderten Haushaltssituation ist die Bewilligung der zur Anmietung erforderlichen Mittel jedoch nicht erfolgt. Der Probenraum neben dem bisherigen „Marleen“ im Lili steht den Wiesbadener Kulturakteuren weiterhin zur Verfügung. Allerdings ist die Anmietung des Raumes lediglich von Quartal zu Quartal gesichert.
	In Vorbereitung	Die vorbereitenden Arbeiten für die Sanierung und zukünftige kulturelle Nutzung der Walhalla wurden fortgeführt. Für dieses Projekt wurde eine Steuerungsgruppe eingesetzt, an der u.a. Vertreter/innen des Kulturbeirats beteiligt sind. Die Stelle einer Projektleitung wurde im ersten Quartal 2023 besetzt. Ebenso erfolgte Vergabe an ein Planungsbüro für dieses Projekt. Das Nutzungskonzept für die Walhalla wurde erarbeitet und wird im ersten Quartal 2024 vorgestellt. Die „Walhalla-Woche“ war in diesem Kontext ein wichtiges Projekt in 2023.
Finanzielle Absicherung und Weiterentwicklung der bestehenden zivilgesellschaftlich getragenen Spielstätten und anderer Einrichtungen der Darstellenden Kunst	In Bearbeitung	Ende 2021 wurden mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur baulichen Entwicklung des Gebäudes des Künstlerhauses zentrale Weichenstellungen vorgenommen, diese Spielstätte zukunftsfähig zu gestalten. Planungsarbeiten und notwendige, zum Teil komplizierte, Abstimmungen laufen derzeit. Die Ausführungsvorlage wird in der ersten Jahreshälfte 2024 den Gremien vorgelegt. Ergänzend hierzu wurde auch die Nutzung des ehemaligen Palast-Hotels als Zwischenspielstätte ermöglicht. Trotz der angespannten Haushaltslage wurde es ermöglicht, die institutionellen Zuschüsse der freien Kultureinrichtungen für das Jahr 2024 auf dem bestehenden Niveau zu belassen.
4) MUSIK		
Schaffung der Stelle eines/r Musikbeauftragten im Kulturstadtamt (Aufgaben unter anderem: Aufbau eines Informationsportals; Beratung	In Umsetzung	„Stadtteilmusik“: Ein Förderprogramm, über das Gagen von Musikerinnen und Musikern und Bands bezuschusst werden, die bei kleineren open air Konzerten in den Stadtteilen auftreten.

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
zu Förderungen, Probenräumen, Raumnutzungen, Auftrittsmöglichkeiten, technischen Ausstattungen, Marketing, Vermittlung von Schulungsangeboten)		<p><u>Auftrittsförderung</u>: Auftritte außerhalb Wiesbadens werden in einem niedrighschwelligem Antragsverfahren mit 100 Euro pro auftretendes Ensemblemitglied bezuschusst.</p> <p>„Ton ab“: Die Veranstaltungsreihe „Ton Ab“ wurde in 2022 komplett neu aufgesetzt; per öffentlicher Ausschreibung konnten sich Bands, die einen Bezug zu Wiesbaden haben, bewerben und wurden durch eine Fachjury ausgewählt. In 2023 wurde die Fachjury um eine Beteiligung der WMK als kooperierender Verein erweitert. Ziel der modifizierten Ton-ab-Konzertreihe ist es, auch neue Besuchergruppen für die Konzertreihe zu interessieren. Bei der Veranstaltungsreihe „Ton ab“ wird der im Rahmen der Nachwuchsförderung avisierte öffentliche Konzertauftritt ermöglicht. Die Veranstaltungsreihe obliegt 4106 in Kooperation mit der Wiesbadener Musik- & Kunstschule.</p> <p>Seit Mai 2023 bietet die veröffentlichte <i>Musikdatenbank Wiesbaden</i> ein neues digitales Recherche- und Vernetzungsportal für Künstlerinnen und Künstler der Wiesbadener Musikszene, Veranstalterinnen und Veranstalter sowie Musikinteressierte. Sie ist das Ergebnis einer umfassenden Recherche, die im letzten Jahr vom Kulturamt in Auftrag gegeben worden war. Das vertretene Musikrepertoire reicht von Jazz bis Hip-Hop, Latin und Folk über Kirchenmusik, Loungemusik, Rock und vielen mehr. Ebenso gibt es ein umfangreiches Auftrittsangebot, insbesondere für Feiern, Feste, Konzerte, als Hintergrundmusik in Gastronomiebetrieben und bei Ausstellungen.</p>
Entwicklung eines Förderprogramms zur Unterstützung innovativer und experimenteller, auch spartenübergreifender Musikformate, insbesondere für den musikalischen Nachwuchs und jüngere Publikumsgruppen	In Umsetzung	<p>Sowohl die Konzeptionsförderung als auch die Nachwuchsförderung wurden fortgesetzt. In der Konzeptionsförderung 2023 wurde ein Projekt ausgewählt, bei dem erfahrene Jazzprofis gemeinsam mit Schüler/innen in Workshops instrumentenübergreifend improvisieren. Jazzimprovisation wird durch die Schüler/innen unmittelbar erfahren, gelebt und gelernt; es werden die gängigen Gepflogenheiten sowie erste einfache Improvisationskonzepte vorgestellt.</p> <p>Siehe auch „Kulturelle Bildung an Schulen“: Punkt A.7 (Cluster KULTURELLE BILDUNG UND TEILHABE), Handlungsfeld „Entwicklung und Ausbau von attraktiven und relevanten Angeboten für ein junges Publikum“</p>
	In Umsetzung	<p><u>Nachwuchsförderung</u>: Siehe A.4 (MUSIK), Punkt „Schaffung der Stelle eines/r Musikbeauftragten, ... Beratung zu ... Auftrittsmöglichkeiten ...), Stichwort „Ton ab“.</p>

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
Deckung des Bedarfs an Proben- und Aufführungsräumen durch temporäre Zwischennutzungen von Leerständen	In Umsetzung / In Bearbeitung	Die Recherche nach weiteren Proben- und Aufführungsräumen ist eine kontinuierliche Aufgabenstellung der Kulturverwaltung. Die im Aufbau befindlichen Beratungsstelle und der Rechercheplattform für kulturelle Raumnutzungen wird bei temporären bzw. Zwischennutzungen einen Schwerpunkt haben. (Siehe auch Punkt B.3 (RÄUME FÜR KULTUR), Punkte „Clearing- u. Beratungsstelle“ sowie „Raumkataster für kulturelle Nutzungen“)
Durchführung von Netzwerktreffen für einzelne Musikgenres beziehungsweise zu musikspezifischen Themen	In Vorbereitung	In der ersten Jahreshälfte 2024 sind mehrere Meetings der verschiedenen Genres geplant: Jazz, Rock u.a.; auch unter Einbeziehung von Veranstaltern/Institutionen (z. B. Kreativfabrik, Schlachthof, ZR6, Alte Schmelze, Wiesbadener Musik- & Kunstschule, Rock für Wiesbaden e. V.).
5) BILDENDE KUNST, DESIGN		
Durchführung des eigenständigen Kunstsommers ab 2022 in Trägerschaft des Kulturamts	Abgeschlossen	Der Kunstsommer sollte laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0457 v. 10.12.2020 wieder als eigenständiges Format durchgeführt werden. Das Referat Bildende Kunst im Kulturamt wurde mit der Durchführung betraut. Nach einer Hinführung 2022 zum 60jährigen Fluxus-Jubiläum haben im Rahmen des Kunstsommers vom 1. Juni bis 23. Juli 2023 an 23 Orten in der Stadt 150 Aktionen mit rund 70 lokalen und überregionalen Akteur/innen und Kollektiven mit 12 Ausstellungen an 53 Tagen Einblicke in zeitgenössische Fluxus Positionen gegeben. Beteiligt waren unter anderem die Walkmühle e.V., beispielsweise mit dem Tauschladen von Verena Schmidt, Meeting of Styles mit großen Kuben, die im Stadtraum live von GraffitiKünstlerinnen bespielt wurden oder das Museum Wiesbaden mit digitalen Kunstprojekten.
Ermöglichung einfacher Zwischennutzung von Leerständen (unter anderem mit niedrigschwelligen Fördermöglichkeiten von Pop-Up-Ausstellungen im urbanen Kontext	In Bearbeitung	Die 2022 eröffnete Pop Up Galerie von Angela Cremer in der Saalgasse 16, bietet ein abwechslungsreiches Galerieprogram und wird auch als Atelier genutzt. Im temporären Wechsel von 3 Monaten präsentieren 4 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke im vorderen Teil, dem projektraumKUNST. Angela Cremer ist im ‚Atelier‘ zu finden. Die seit 2023 von der Künstlerin Bardong genutzten Atelierräume in der Eltviller Straße 6 werden als „art room“ auch für Ausstellungen genutzt. Zur Eröffnung des Raumes zeigte sie eine Ausstellung von keramischen Skulpturen der Studierenden an der Hochschule für

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
initiiert oder zeitlich begrenzten Arbeitsräumen)		Gestaltung Offenbach und der Leiterin des Labors Kunst, Merja Herzog-Hellstén, die aufgrund der Laufzeit während der „Kurzen Nacht der Galerien und Museen“ sehr gut besucht war. Während der Tatorte Kunst im Oktober 2023 zeigte sie eine sehr gut kuratierte Ausstellung „nature in me“ mit vier Wiesbadener Künstlerinnen.
Verstärkung der institutsübergreifen- den und akteursübergreifenden Zusammenarbeit durch stadtweite Themenstellungen etwa durch interkulturelle Projekte	In Vorbereitung	Beim Kunstsommer 2023 wurden verschiedene Kulturakteure der Stadt beteiligt (siehe oben). Für die Jahre 2024 und 2026 sind zu einer Otto Ritschl-Ausstellung Kooperationen mit dem Otto Ritschl Verein im Museum Wiesbaden und der Werkkunstschule/Hochschule Rhein Main in Planung bzw. initiiert. Während der Alison Knowles Retrospektive, die im Museum Wiesbaden in der zweiten Jahreshälfte 2024 gezeigt werden wird, wird das House of Dust von Alison Knowles am Kranzplatz weiter aufgestellt bleiben. 2025 finden wieder die Fototage Wiesbaden an verschiedenen Orten der Stadt statt. Das Tanzfestival RheinMain soll nach der Sanierungsfertigstellung auch wieder eine Plattform im Kunsthaus, wie bereits 2021, haben.
6) FILM U. MEDIEN		
Entwicklung und Ausbau von attraktiven und relevanten Angeboten für ein junges Publikum	In Umsetzung	Speziell an Schüler/-innen, Jugendliche und junge Erwachsene adressierte Formate sind fester Bestandteil des Caligari-Programms. Neue Angebote werden regelmäßig entwickelt. Kooperationen bestehen u.a. mit dem Medienzentrum, Hochschulen etc. Es ist absehbar, dass 2023 die Vor-Pandemie Zahlen erreicht werden und bis zum Jahresende mehr als 18.000 Kinder und Jugendliche die Vorstellungen besucht haben werden. Im Bereich Schulvorstellungen hat das Medienzentrum wieder alle Veranstaltungsreihen in der Caligari FilmBühne aufgenommen: Schulkinowochen, Cinéfête, Britfilms, Filme begleitend zum exground filmfest, zum goEast Filmfestival, zum deutschen Fernsehrimifestival und auch zu weiteren singulären thematischen Schwerpunkten.
	In Umsetzung	In der Filmarbeit für Kinder wurde das Format Traumkino für Kinder, das am Wochenende und in den Ferien in der Caligari FilmBühne stattfindet, durch eine Intensivierung des pädagogischen Begleitprogramms gestärkt. Hierbei werden auf den Film abgestimmte

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		Rahmenprogramme „Spiel und Spaß“ angeboten, die den Kindern eine spielerische, pädagogische Verarbeitung anbieten. Zudem wurden große Sonderprogramme, etwa zum Weltkindertag mit großem Erfolg umgesetzt.
	In Umsetzung	Das Projekt MiniFilmclub - gerichtet an Vorschulkinder zur kulturellen Teilhabe im Fimbereich, wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren erkunden an sieben Terminen die Caligari FilmBühne, erleben die Magie des Kinos und sehen kurze Avantgarde-, Kunst- und Experimentalfilme aus der eigens für den MiniFilmclub entwickelten Filmedition. Das Erfahrene wird in den beteiligten Kindertageseinrichtungen nachbereitet. Der MiniFilmClub ist eine Kooperation mit dem DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum und wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes sowie die Robert Bosch Stiftung.
	In Umsetzung	Im Berichtsjahr wurden folgende Kooperationsprojekte umgesetzt: ➤ Mit der Hochschule Rhein-Main (HSRM): Seminarbegleitende Filmreihe mit 6 Veranstaltungstagen ➤ AStA der HSRM: 2 Vorstellungen mit Wunschfilmen ➤ HSRM, Studiengang Media Conception and Production: Best-of Kinoabend zum 10jährigen Bestehen. Rund 150 ehemalige Absolventinnen und Absolventen sowie Studierende waren zu Gast. ➤ exground filmfest: Kooperation „Jugendfilm des Monats“ ➤ Amt für Soziale Arbeit: Medienpädagogische Veranstaltung für Jugendliche. Gezeigt wurde ein Animationsfilm von jungen Geflüchteten mit anschließender Diskussion.
	In Umsetzung	Das Studio im Medienzentrum wurde im Februar 2023 eröffnet. Es steht jungen Menschen von 14 - 26 Jahren aus Wiesbaden bzw. mit Bezug zur Stadt für eigene Film- und Medienarbeiten zur Verfügung. Die Auslastung übers Jahr hat ca. 50-70% betragen. Für die Zielgruppe der 14-16-Jährigen wurden gemeinsam mit dem Amt für Soziale Arbeit halbtägige Workshops angeboten: „Greenscreen“, „Streaming“, „Podcast“, „Lichtmalerei“ und „Porträtfotografie“. Für die Älteren (18-26 Jahre) wurden offene Studiotage veranstaltet mit Informationen zur verfügbaren Technik sowie Beratung für eigene Projektideen.

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
	In Umsetzung	Im Berichtsjahr wurden Einzelkooperationen eingegangen mit dem Festival goEAsT (Workshop mit Animationsfilmprofis) sowie der Jugendinitiative Spiegelbild im Rahmen von „Wir in Wiesbaden“.
7) KULTURELLE BILDUNG UND TEILHABE		
Entwicklung und Ausbau von attraktiven und relevanten Angeboten für ein junges Publikum		Die Entwicklung und der Ausbau von attraktiven und relevanten Angeboten für ein junges Publikum ist eine kontinuierliche Aufgabenstellung für den gesamten Kulturbereich, die eine langfristige Herausforderung ist. In 2023 wurden von bzw. mit der Kulturverwaltung an folgenden Formaten/ Projekten gearbeitet:
	In Umsetzung	Auf Anregung des Kulturbeirats wurde von einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Kulturamts ein Förderprogramm zur kulturellen Arbeit an Schulen erarbeitet und von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. 2023 wurde das Förderprogramm zu beiden Schulhalbjahren ausgeschrieben. In der Kommunikation wurde Wert auf die direkte Ansprache von Schülerinnen und Schülern (SuS) gelegt: Modernes Design des Flyers, zielgruppengerechte Sprache, Weiterleitung an entsprechende Partner (z. B. Jugendinfo-Zentrum, Stadtschülerrat, Stadtjugendring), die Kontakte zu SuS haben. Jury legte besonderen Wert auf partizipativ konzipierte Projekte, die sich an der Lebenswelt der SuS orientieren. Das Förderbudget wurde 2023 durch entsprechende Projekte vollständig ausgeschöpft.
	In Umsetzung	<u>Bereich Stadtteilkultur:</u> Mit dem Amt für Soziale Arbeit/ Abteilung Jugendarbeit wurden in verschiedenen Stadtteilen Kooperationen fortgeführt. 2023 fand das Kindertheater Starke Stücke im Westend und Schelmengraben statt. Eine Ausstellung der Kinder- und Jugendgalerie u. a. mit Kindern aus Rheingau-Hollerborn und Westend wurde in der Galerie des Marleen gezeigt. 2024 wird Starke Stücke in Klarenthal, Schelmengraben und Breckenheim in Kooperation mit Amt 51 und den Stadtteilen gezeigt.

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
	In Umsetzung	<u>Bereich Kulturelles Erbe:</u> Auch in 2023 wurden durch das Stadtarchiv Schulklassen u.a. im Rahmen von archivpädagogischen Angeboten und Führungen in der KZ-Gedenkstätte „Unter den Eichen“ sowie im Rahmen von Praktika betreut (31 Schülerinnen und Schüler, 165 im Vorjahr).
	Abgeschlossen	<u>Bereich Kulturelles Erbe:</u> Zu allen Sonderausstellungen des sam werden speziell für junges Publikum Workshops und Mitmachangebote erarbeitet. 2022 bzw. 2023 wurden im Rahmen der Sonderausstellung „Wasser“ Workshops für Kinder („Wie badete der Römer“) angeboten, 2023 zur Sonderausstellung „Urformen“ Seifenschnitzkurse. Einmalig fanden zwei Elfenbeinschnitzkurse (der Schnitzschule Eberbach/Odenwald) statt.
	Abgeschlossen	<u>Bereich Bildende Kunst:</u> Bei den laufenden Ausstellungen werden Schulen aktiv eingeladen. Im Berichtsjahr wurde bei der Ausstellung „Aber ich lebe“ (Comicausstellung zu Erinnerungen von Überlebenden der Shoah) überdurchschnittliche Resonanz erzielt. Im Sommer wurden Jugendliche als ‚Fluxus-Scouts‘ für Einsätze während des Kunstsommers geschult. Das Angebot wurde gut angenommen.
	In Umsetzung	<u>Bereich Literatur/Bibliotheken:</u> Das Programm „Vorlesen für Kids“ fand in Kooperation mit „Lies mit mir“ und dem Freiwilligenzentrum regelmäßig statt und wurde gut besucht.
	In Umsetzung	<u>Bereich Literatur/ Bibliotheken:</u> Die Lesebühne „Textkontor“ fand 2023 mit vier Veranstaltungen statt und wurde auch in ihrem zweiten Jahr gut angenommen. Gerade das jüngere Publikum kann mit der Mischung aus Texten und Musik angesprochen werden. Die Reihe soll 2024 fortgesetzt werden.
	In Umsetzung	<u>Bereich Literatur/ Bibliotheken:</u> 2023 fand die Workshopreihe „Treibstoffe“ ein Mal statt. Die Reihe wird aus Kostengründen nicht weitergeführt. Dreimal wurde 2023 das Format „Shared Reading“ angeboten und fand regen Zuspruch als Gesprächskreis, in dem man jeweils - auch aus psychologischer Sicht - zwei Texte

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		gemeinsam liest und bespricht. Das Angebot war kostenfrei. Aufgrund des Wegzugs der Gesprächsleiterin konnte es im zweiten Halbjahr nicht fortgeführt werden.
	In Umsetzung	<u>Bereich Literatur/ Bibliotheken:</u> Die Schreibgruppe von Armin Nufer für Menschen mit Migrationshintergrund traf sich 2023 im zweiten Halbjahr zu je acht Sitzungen, dreistündig alle zwei Wochen, im Anderen Salon des Literaturhauses. Die Texte werden der Öffentlichkeit in einer Abschlusslesung im Dezember präsentiert. Ein erster Durchgang des Schreibworkshops hatte in der ersten Jahreshälfte 2022 stattgefunden.
	In Umsetzung	<u>Bereich Literatur/ Bibliotheken:</u> Zudem fand in diesem Jahr zwischen September und November die Schreibwerkstatt für Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren in der Stadt- und Musikbibliothek in der Mauritius-Mediathek statt. Sie wurde geleitet von Alexander Pfeiffer. Veranstalter war das Literaturhaus. Sie fand regen Anklang mit 13 Teilnehmenden. Anfang November endet sie mit einer Lesung im Literaturhaus; die Texte werden als Reader gebunden.
Vertiefung der Zusammenarbeit in der Verwaltung, insbesondere zwischen Kultur-/ Schul- und Sozial-/ Jugendbereich	In Umsetzung	Die Treffen der Arbeitsgruppe von Vertreter/innen der Abteilung Jugendarbeit im Amt für Soziale Arbeit und dem Kulturamt wurden auch in 2023 fortgeführt, allerdings weniger häufig, da auf Sachbearbeitungsebene bereits ein guter Austausch stattfindet. Fachaustausch fand auch auf der vom Kulturamt initiierten Netzwerkveranstaltung zur Kulturellen Bildung und Teilhabe im Januar 2023 statt. Mit dem Amt für Soziale Arbeit konnte zudem 2023 erstmalig eine Teilnahme der Landeshauptstadt Wiesbaden an dem internationalen Kindertheaterfestival „Starke Stücke“ realisiert werden. Die Zusammenarbeit wird auch 2024 fortgesetzt. Die Kolleginnen laden sich gegenseitig zu relevanten Fortbildungen und Konferenzen ein, sodass ein das Querschnittsfeld Kulturelle Bildung und Teilhabe amtsübergreifend bearbeitet und nach außen vertreten wird.
	In Bearbeitung	In der Caligari FilmBühne gab es mehrere Filmvorstellungen in Kooperation, unter anderem mit dem Gesundheitsamt zum Psychiatrietag oder mit dem Amt für Soziale Arbeit, Bereich

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		Medienpädagogik. Don't Stop Motion, ein Film von jungen Geflüchteten, wurde professionell im Stop-Motion-Verfahren umgesetzt.
Entwicklung eines „Gesamtkonzepts Kulturelle Bildung und Teilhabe“ für die Landeshauptstadt Wiesbaden	In Bearbeitung	<p>Maßnahmen zur Erarbeitung eines „Gesamtkonzepts Kulturelle Bildung und Teilhabe“ werden federführend von der „Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung und Teilhabe“ erarbeitet und umgesetzt. Gemeinsame abteilungs- und amtsübergreifende Kooperationen sowie ein Netzwerktreffen wurden in 2023 durchgeführt. Im Bereich Inklusion wurden zwei Workshops umgesetzt: Ein Online-Seminar zu einfacher und leichter Sprache sowie ämterübergreifend und die freie Szene einbeziehend ein Workshop zur kulturellen Teilhabe von sehbeeinträchtigten und blinden Menschen. Weitere Workshops und Sensibilisierungsmaßnahmen zu „Kultur und Inklusion“ sollen in 2024 fortgeführt werden. Ende 2023 / Anfang 2024 wird eine Umfrage zur Bestandserfassung und Bedarfsanalyse mit Unterstützung des Amts für Statistik und Stadtforschung veröffentlicht. 2024 wird es eine Auswertung geben. Daran werden sich weitere Handlungsempfehlungen für die kommenden Jahre anschließen.</p> <p>Parallel werden Fördervorhaben wie „Kulturelle Bildung an Schulen“ und „Kultur und Integration“ umgesetzt, kommuniziert und evaluiert. In Biebrich wird das Teilhabeprojekt „Biebricher Frauen“ bis Ende 2023 durchgeführt.</p>
Aufbau einer digitalen Plattform/ Newsletter für Informationstransfer zur Kulturellen Bildung	In Umsetzung	<p>„WI WER WAS“ steht bereits als Plattform zum Austausch und zur Kommunikation von Veranstaltungen (mit Schnittstelle zum Veranstaltungskalender auf www.wiesbaden.de) mit integrativem Charakter zur Verfügung. Hierzu wurde 2023 eine öffentliche Informationsveranstaltung unter Federführung von Kulturamt und Amt für Integration durchgeführt.</p> <p>2023 war das Ziel, den Bekanntheitsgrad der Seite zu erhöhen sowie die Nutzung zu optimieren. Als Veranstaltungskalender wird die Seite sehr gut genutzt und weiterhin optimiert. In der Bestands- und Bedarfserfassung wird ein Newsletter-Format abgefragt. Bisher werden relevante Informationen im E-Mail-Newsletter-Format über Verteiler verschickt.</p>
Eröffnung aktiver Partizipationsmöglichkeiten in Kultureinrichtungen und -projekten für Bürgerinnen und Bürger, insbesondere für junge	In Umsetzung	2022/2023 wurde in der Abteilung 4106 (Stadtteilkultur, Darstellende Kunst, Musik, Artistik) erstmalig eine Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr in der Kultur angeboten. Für beide Seiten wurde das FSJ-Angebot als sehr positiv empfunden, sodass 2023 die FSJ-Stelle erneut besetzt wurde.

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
Menschen (etwa Freiwilligenarbeit, Praktika, Programmgestaltung, Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur, Kompetenznachweis Kultur)		Die Perspektive der jungen FSJ-Person ist besonders in der Koordination der Social-Media-Aktivitäten sehr relevant. Gleichzeitig fand ein gewinnbringender Austausch über Angebote für Jugendliche statt und es konnte Einblick in das Berufsfeld der Kulturarbeit gegeben werden. Z.B. nahmen im November 2023 die Koordinierungsstelle und die FSJlerin an der Jugendkonferenz teil, um Bedarfe der Wiesbadener Jugendlichen im Bereich Kultur zu ermitteln.
	In Umsetzung	Das Projekt „Biebricher Frauen im Wandel“ ist 2023 als partizipatives Kunstprojekt umgesetzt worden. Beteiligt waren bis zu 15 Frauen unterschiedlichen Alters und sozialer Hintergründe.
Identifizierung, Abstimmung und Umsetzung von Maßnahmen der kulturellen Bildung und Teilhabe in Stadtteilen mit sozialräumlichen Defiziten für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund	In Umsetzung	Im Rahmen von „Wiesbaden tanzt! 2023“ fand in Zusammenarbeit mit dem interkulturellen Verein Pamojah e. V. und dem Kinder- und Jugendzentrum Wellritzhof ein Tanzprojekt statt. Die Kinder- und Jugendgalerie stellte Kunstwerke des Graffitikurses im Marleen aus und bot damit Zugang und Sichtbarkeit für Kunst von Jugendlichen in der Stadt. Zum Kinder- und Jugendprojekt „Starke Stücke“ siehe A.7 (KULTURELLE BILDUNG UND TEILHABE), Punkt „Entwicklung und Ausbau von attraktiven und relevanten Angeboten für ein junges Publikum“
Entwicklung gemeinsamer Programme mit Hochschulen und ihren Studierendenvertretungen	Im Umsetzung	<u>Bereich Kulturelles Erbe:</u> Im Zuge von überregionalen Forschungs- und Ausstellungsprojekten werden mehrere vorgeschichtliche Objekte aus der Sammlung Nassauischer Altertümer (SNA) an den Universitäten Tübingen (SHEP Tübingen, Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment) bzw. Frankfurt (Institut f. Molekulare u. Organismische Evolution) neuartigen Untersuchungsmethoden unterzogen. Die gewonnenen Erkenntnisse zu Geschlecht, Herkunft und phänotypischen Merkmalen der während der Bronze- und Eiszeit in der Region ansässig Gewesenen werden gemeinsam ausgewertet.
	Abgeschlossen	<u>Bereich Darstellende Kunst:</u> Die Neukonzeption von „Wiesbaden tanzt“ 2023 wurde im Bereich des Marketings unter anderem in Kooperation mit der Hochschule Rhein-Main umgesetzt. Der Studiengang Kommunikationsdesign (Kurs „Interactive Design“) entwickelten die Grundlage für das neue Corporate Design. Im weiteren Prozess der Erarbeitung und Detailplanung der Werbemittel waren die Studierenden weiter eingebunden.

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		Im Rahmen des Kurses „Choreografien des Alltags“ entstanden künstlerische Werke unterschiedlicher Formate (z.B. Fotos, Soundinstallationen usw.), die im Festivalbüro sowie einem weiteren Raum (beide im WiCoPop) der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Die Ausstellung wurde von den Studierenden betreut.
	In Umsetzung	<u>Bereich Musik:</u> Die Musikakademie (WMA) ist dauerhaft in das Wiesbadener „Netzwerk der Wissenschaften“ unter der Leitung des Oberbürgermeisters und der Hochschulbeauftragten eingebunden. Die Treffen dienen dazu, das Netzwerk der WMA zu anderen Hochschulen, aber auch der Politik zu intensivieren.
	In Vorbereitung	<u>Bereich Bildende Kunst:</u> Nach der erfolgreichen Ausstellungskooperation „Wunderkammer Bio Art“ mit der Goethe Universität Frankfurt ist für 2025 zum Thema „Alter/ Langes Leben“ eine weitere Kooperation mit der Goethe Universität und dem Mainzer Institut für Molekularbiologie der Universität Mainz in Vorbereitung.
	In Vorbereitung	<u>Bereich Bildende Kunst:</u> Die Werkkunstschule schloss im heutigen Atelierhaus des Kunsthauses 1970 ihre Tore. In der Folgezeit fanden in der Hochschule RheinMain bestimmte Ansätze der Werkkunstschule ihre weitere Ausformung. Erste Gespräche, insbesondere auch mit der Hochschule RheinMain, zu einer möglichen Ausstellung zu diesem Thema, welche Gemeinsamkeiten herausarbeiten und kritisch hinterfragen soll, fanden statt. Volumen und Umsetzungszeitraum sind in Klärung.
	In Umsetzung	<u>Bereich Film und Medien:</u> Siehe A.6 (FILM UND MEDIEN), Handlungsfeld „Entwicklung und Ausbau von attraktiven und relevanten Angeboten für ein junges Publikum“
Sozialverträgliche Preisgestaltung bei der Nutzung von Kulturangeboten für Jugendliche, Studierende und einkommensschwache Familien (beispielsweise Kultur- Flatrate, Gutscheine, etc.)	In Umsetzung	<u>Bereich Literatur/ Bibliotheken:</u> Seit Inkrafttreten der neuen Bibliothekssatzung am 1. August 2022 ist die Nutzung der Stadtbibliotheken für alle kostenlos. Zugangshemmnisse, sich in der Freizeit mit Literatur auseinanderzusetzen, sind besonders für Menschen in schwieriger finanzieller Lage abgebaut worden. Seither ist ein signifikanter Anstieg der Neuanmeldungen und der Mediennutzung zu verzeichnen:

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
Ermäßigungskontingente, Kultur-Card, freie Eintritte)		<ul style="list-style-type: none"> ➤ Monatliche Anmeldungen: Anstieg von durchschnittlich 394 (Januar bis Juli 2022) auf 612 (August 2022 bis Juli 2023). Das ist ein Zuwachs von rund 55 %. ➤ Monatliche Ausleihzahlen: Anstieg durchschnittlich 37.198 (Januar bis Juli 2022) 42.670 (August 2022 bis Juli 2023), mithin ein Zuwachs um 15 %. ➤ Bei der Onleihe (E-Books und Hörbücher, die man überall online nutzen kann) hat der Zuwachs 10 % betragen: Von durchschnittlich 19.551 Ausleihen pro Monat stieg der Wert auf 21.527.
	In Umsetzung	<p>Zur Förderung der kulturellen Teilhabe junger Menschen hat die Bundesregierung im Berichtsjahr den sog. „Kulturpass“ eingeführt. Alle Jugendlichen, die in Deutschland leben und im Kalenderjahr 18 Jahre alt werden, erhalten ein persönliches Budget in Höhe von 200 Euro. Die Einlösung erfolgt die KulturPass-App oder -Website.</p> <p>Kultureinrichtungen müssen sich zur Teilnahme auf der Plattform registrieren und stellen dort ihre Angebote - Konzerte, Theater- und Kinovorstellungen, aber auch Eintrittskarten für Museen, Ausstellungen oder Parks sowie Bücher, Tonträger oder Musikinstrumente - ein. Die Registrierung ist beschränkt auf lokale Kulturanbieter.</p>
	In Vorbereitung	<p>Zum Frankfurter Kultur- und Freizeitticket KUFTI hat die AG Teilhabe des Kulturbeirats einen Erfahrungsaustausch mit Vertreter/-innen des dortigen Kulturamts durchgeführt. Das Ticket in Frankfurt ist an eine Einkommensgrenze geknüpft und bezieht sich auf den Zoo sowie einige Museen (Theater und andere Kultureinrichtungen sind nicht eingebunden). Die erhaltenen Informationen zu Inanspruchnahme, administrativer Umsetzung und von der Stadt Frankfurt zu tragenden Aufwendungen werden in der AG Teilhabe ausgewertet. Es ist vorgesehen, einen Beschlussvorschlag zur Beratung im Kulturbeirat einzubringen.</p>
B. SPARTENÜBERGREIFENDE THEMENFELDER		
1) SICHTBARKEIT		

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
„Installation digitaler/ mediengestützter Kulturinformationen an stark frequentierten Standorten der Stadt (etwa Hauptbahnhof)	In Bearbeitung	<p>Ausgehend von einer Initiative des Kulturbeirats war in 2022 eine Machbarkeitsstudie zur Realisierbarkeit von Kulturinformationen (Veranstaltungspromotion, Imagewerbung) mittels digitaler Werbeträger an ausgewählten Standorten im Stadtgebiet vorgelegt worden. Auf dieser Grundlage wurde das Kulturamt beauftragt, ein Umsetzungskonzept zu erarbeiten. (Siehe den KEP-Bericht 2022 zu diesem Handlungsvorschlag).</p> <p>Hierbei hat sich neben den Anforderungen an Digital- und Verkehrstechnik, Bauplanungsrecht und Denkmalschutz, da ganz überwiegend öffentlich gewidmete Verkehrsflächen betroffen waren, der bestehende Werbenutzungsvertrag als hemmend erwiesen. Dessen Regelungen lassen es nicht zu, Maßnahmen zur Kulturwerbung autonom durch die Kulturverwaltung zu initiieren.</p> <p>Als kurzfristig umsetzbare Maßnahmen konnten daher lediglich die Bespielung eines Pavillons am Dernschen Gelände sowie, indoor, von leerstehenden Ladenlokalen vorgeschlagen werden (SV 23-V-41-0012).</p> <p>Aufgrund dessen haben die städtischen Gremien im Sommer 2023 beschlossen, die Umsetzung konkreter Maßnahmen bis zum Inkrafttreten eines neuen Werbenutzungsvertrages zurückzustellen. Für diesen ist eine Regelung anzustreben, die eine konfliktfreie Durchführung digitaler Kulturwerbung im öffentlichen Raum zulässt.</p>
	In Bearbeitung	<p>Die Rechte zur Werbung im öffentlichen Verkehrsraum vergibt die LH Wiesbaden per Konzessionsvertrag. Der aktuelle Vertrag gilt noch bis Sommer 2026. Für (analoge) Kulturwerbung gelten Sonderregelungen. Dazu gehören insbesondere Freikontingente für die Plakatierung von Veranstaltungen sowie Rabattierungen.</p> <p>Für digitale Werbeformate war in dem seit 2011 geltenden Vertrag noch nichts geregelt worden. Gemäß Stadtverordnetenbeschluss wird für den Nachfolgevertrag eine konfliktfreie Durchführung (siehe den vorigen Berichtspunkt) angestrebt.</p> <p>Im Hinblick auf den mehrjährigen Vergabeprozess für den Vertrag ab 2026 (Formulierung der Leistungskriterien, Ausschreibung und Verhandlungen) steht das Kulturamt seit Herbst 2022 im Austausch mit der Stabsstelle Werbenutzung (66 S). U.a. wurden die Anliegen zur analogen und digitalen Kulturwerbung bei einem Scoping-Termin im September vertreten.</p>

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
	In Umsetzung	Ergänzend zu Werbeanlagen im Außenbereich arbeitet das Kulturamt sukzessive am Aufbau eines Netzes digitaler Kulturinformationsmonitore in Innenräumen, orientiert an der Infosteile in der Tourist Information. Ziel ist es, von außen gut sichtbare sowie frequentierte Standorte für digitale Kulturwerbung zu nutzen. Die ersten Infosäulen werden in den Schaufenstern der WMK am Schillerplatz sowie in der Zentralbibliothek aufgestellt. Die nötigen Bestellungen sind erfolgt, die Inbetriebnahme ist für Anfang 2024 vorgesehen.
Einrichtung eines von der Stadt Wiesbaden getragenen Kultur-Info-Shops in der Innenstadt als „Agentur“ der Kultureinrichtungen	In Vorbereitung	Dem Diskussionsergebnis der AG „Sichtbarkeit“ des Kulturbeirats folgend, wurde statt eines Kultur-Info-Shops im Jahr 2022 ein künstlerischer Ideenwettbewerb ausgelobt. Dieser hatte zum Ziel, einen Infopoint Kultur als Ort mit Verweilqualität im öffentlichen Raum zu konzipieren. Vom Siegerentwurf wurde ein Prototyp erstellt und in der Stadtbibliothek einige Wochen in 2023 verortet. Ob und inwieweit dieser Entwurf weiterverfolgt wird oder eine andere Option im Sinne der Zielsetzung gewählt wird, soll im Laufe des Jahres 2024 entschieden werden.
Bündelung von Promotion-Aktivitäten zum kulturellen Veranstaltungsangebot insbesondere der kleineren Einrichtungen - Kulturbeilagen/ Sammelanzeigen in Wiesbadener Kurier und Sensor	In Umsetzung	Von April 2022 bis Mai 2023 erschien jeweils die Seite „Kultur-Guide“ im Sensor. Die vom Kulturamt finanzierte Seite stellt in jeder Ausgabe unter einem thematischen Schwerpunkt Veranstaltungsangebote und Kultureinrichtungen gezielt vor (Theaterspielstätten, Festivals, Museen und Galerien etc.). Das Konzept dieser Seite sollte eigentlich im Sommer 2023 überarbeitet werden, was jedoch aufgrund des Weggangs der zuständigen Mitarbeiterin verschoben werden musste. Dies soll nun im ersten Halbjahr 2024 erfolgen.
2) KULTURELLE TEILHABE		
Erarbeitung eines dezernatsübergreifenden Konzepts zur Kulturellen Bildung	In Bearbeitung	Siehe unter A.7 (KULTURELLE BILDUNG UND TEILHABE): Entwicklung eines „Gesamtkonzepts Kulturelle Bildung und Teilhabe“ für die Landeshauptstadt Wiesbaden
Entwicklung passender Angebotsformate in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen: Kinder, Jugendliche und Studierende,	In Umsetzung	<u>Bereich Kulturelles Erbe:</u> Das sam hat folgende zielgruppenspezifischen Teilhabeangebote eingerichtet: 1. Inklusive Führung: Neben der Führung zum Thema Mittelalter in leichter Sprache, Repliken gestützt und mit Alltagsbezug, wurde 2023 eine entsprechende Führung zum

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
Migrantinnen und Migranten, Menschen mit besonderen Bedürfnissen		<p>Thema Römer erarbeitet. Beide Führungen richten sich besonders an Teilnehmende mit kognitiven Einschränkungen. Nach Absprache können Führungen seit 2023 auch mit <u>Blindenreportage</u> gebucht werden.</p> <p>2. Das Projekt ‚Römer AG‘ in Kooperation mit der Martin Niemöller Schule wurde fortgeführt: Die ‚Römer AG‘ ist auf ein Schulhalbjahr ausgelegt und findet einmal wöchentlich statt. An jedem Termin wird ein Thema aus der Römerzeit behandelt, wobei die Anteile Theorie und Selbermachen ungefähr hälftig sind. Die AG findet in der Schule statt, es werden Exkursionen in die Stadt und ins Museum unternommen.</p>
	In Umsetzung	<p><u>Bereich Literatur/ Bibliotheken:</u> Die Reihe „Vorlesen für Kids“ in der Mauritius-Mediathek wurde in 2023 fortgeführt und ist weiterhin das besucherstärkste Format der Stadtbibliotheken. Daneben wurde ein Vorleseangebot für Menschen mit kognitiven Einschränkungen etabliert, das in Zusammenarbeit mit der EVIM und der Koordinierungsstelle für kulturelle Bildung und Teilhabe alle vier Wochen stattfindet. Daneben haben die Stadtteilbibliotheken ihre Angebote zum Vorlesen intensiviert. Hier sei als Beispiel die neue Reihe „Bibliothek der Abenteuer“ in der Stadtteilbibliothek Biebrich erwähnt.</p>
	In Umsetzung	<p><u>Bereich Bildende Kunst:</u> Zusätzlich zum Newsletter des Kunsthauses wurde ein weiterer für die Artothek etabliert. In jeweils ein bis zwei Texten werden niederschwellig neue Kunstwerke adressiert und für die Nutzung der Artothek geworben. Für das Jahr 2024 sind im Zug des 25jährigen Jubiläums der Artothek weitere Aktionen vorgesehen.</p>
	Abgeschlossen	<p>Stetes Ziel der Ausstellungen im Kunsthaus ist es, die zugezogene migrantische und junge Stadtgesellschaft anzusprechen und zur Demokratiebildung durch Erinnerungskultur beizutragen. Im Berichtsjahr gehörten hierzu die Ausstellungen „Dietmar Riemann. Innere Angelegenheiten“, in denen Fotografien aus der DDR ausgestellt waren, sowie die Comic-Ausstellung „Aber ich lebe“. In dem interdisziplinären Projekt wurden neue Formen der Erinnerungsarbeit vorgestellt. Kooperationspartner waren die Initiative „Demokratie Leben!“, die Jüdische Gemeinde Wiesbaden und Spiegelbild e.V.</p>
	In Umsetzung	<p><u>Bereich Musik:</u></p>

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		<p>Die Wiesbadener Musik- & Kunstschule und die Wiesbadener Musikakademie unterhalten zahlreiche Kooperationsprojekte mit Schulen und Kitas. Einige dieser Projekte sind in 2023 neu gestartet, andere laufen bereits länger:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Elementare Musikpädagogik in 30 städtischen Kitas und diversen Kitas freier oder kirchlicher Träger (WMK). In 2023 wurden Koordinationsstunden und gemeinsame Konferenz-Termine neu implementiert. ➤ Kooperationen mit ca. 20 Schulen in den Projekten „Instrumentenkarussell“ (Kulturelle Bildung an Schulen), „Singen ist klasse“, „Musikinsel“, Musikalische Grundausbildung sowie diverse Instrumentalgruppen ➤ Im Berichtsjahr sind in der Reihe „Ich gehe ein Stück mit dir“ drei neue Kooperationen 2023 aufgebaut worden: <ul style="list-style-type: none"> + Gitarrengruppe im Kinderheim Antoniusheim + Stadtteilzentrum Gräselberg: Inklusiver Chor + Gansbergerschule: Chor für aus der Ukraine geflüchtete Schüler/innen
	In Vorbereitung	<p><u>Bereich Musik:</u> In Vorbereitung befindet sich eine Kooperation mit dem Antoniusheim zum Thema Elementares Musizieren mit Senior/innen (WMA und WMK). Dieses Projekt ist wegen Personalmangels im Antoniusheim zunächst zurückgestellt worden, wird aber weiterhin verfolgt.</p>
	In Umsetzung	<p><u>Inklusion:</u> Zu ihren Ausstellungen bieten das Stadtmuseum (sam), das Kunsthaus sowie das Stadtarchiv regelmäßig Führungen mit Blindenreportage und Gebärdensprachdolmetscher an. Dieses Angebot besteht ebenfalls in der Mauritius-Mediathek für Besucher/innen. In der Mediathek wird seit 2023 ebenfalls ein monatliches inklusives Vorlesen auf einfacher und leichter Sprache in Kooperation mit EVIM und einer ehrenamtlichen Vorleserin angeboten.</p>
	In Umsetzung	<p><u>Migration/ interkulturelle Projekte</u> Die Plattform „wi-wer-was“ mit der Möglichkeit, Veranstaltungen mehrsprachig zu bewerben, wurde 2023 weiter ausgebaut und kommuniziert. Kultureinrichtungen sind bisher sehr gut vertreten. Durch gezielte Ansprache wird angestrebt, interkulturelle Vereine für eine Registrierung auf der Seite zu gewinnen.</p>

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		Das Förderprogramm „Integration durch Kultur“ wurde nahezu komplett ausgeschöpft. Nachfragen für Folgeförderungen liegen bereits vor. Amt für Zuwanderung und Integration und das Kulturamt sind in regelmäßiger Kommunikation.
Berücksichtigung und Förderung kultureller Bildungsangebote in der Stadtteilkulturarbeit unter anderem in Zusammenarbeit mit Vereinen, Volksbildungswerken, Künstler- und Kulturinitiativen (gegebenenfalls Sonderprogramm)	In Vorbereitung	2023 stellte sich die Koordinierungsstelle für Kulturelle Bildung und Teilhabe in einem Treffen der Stadtteilkultur-Akteure vor. Daraus resultiert eine Zusammenarbeit im Projekt „Starke Stücke“: 2024 wird ein Theaterstück im Vereinshaus Breckenheim aufgeführt.
„Vereinbarung von Schnittstellen und Kooperationen mit der Jugend- und Sozialverwaltung - Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zur Kulturellen Bildung“	In Umsetzung	Siehe unter A.7 (KULTURELLE BILDUNG UND TEILHABE), Themenfeld „Vertiefung der Zusammenarbeit in der Verwaltung, insbesondere zwischen Kultur-/ Schul- und Sozial-/ Jugendbereich“, Stichwort „AG mit Vertreter/-innen der Abteilung Jugendarbeit“
„Kulturbegrüßungspaket“ für Neubürgerinnen und Neubürger sowie Studierende	In Umsetzung	In dem an Studienanfänger/-innen an Wiesbadener Hochschulen gerichteten Gutscheineft „VOUCHER BOOK“ waren im Berichtsjahr neben städtischer Kultureinrichtungen auch die diejenigen vertreten, die mit den AST'en Freikartenregelungen für Studierende vereinbart haben (Staatstheater, Museum Wiesbaden, Nassauischer Kunstverein). Die Gutscheinefte enthalten Kurz-Infos, Ermäßigungen bzw. freie Eintritte zu den Einrichtungen. Als Herausgeberin fungierte das Kulturamt in Abstimmung mit den AST'en der Hochschulen Rhein-Main und Fresenius sowie den vertretenen Einrichtungen.
3) RÄUME FÜR KULTUR		
Erschließung und Bereitstellung von Präsentations-, Arbeits- und Büroräumen für Musiker- und Theatergruppen, Ateliers,	In Umsetzung	<u>Bereich Darstellende Kunst:</u> Siehe unter Punkt A.3 (DARSTELLEND KUNST): „Recherche zusätzlicher Spielstätten für frei arbeitende Ensembles“, Stichwort: „Marleen“-Proberaum, Bemühungen zur Etablierung einer längerfristig nutzbaren Spielstätte im Lili am Hauptbahnhof

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
Kulturinitiativen in öffentlichen und privaten Liegenschaften	In Umsetzung	<u>Bereich Bildende Kunst:</u> Das Atelierhaus des Kunsthauses steht vor dem Abschluss der Sanierung. Nach derzeitiger Planung werden 2024 wieder Künstlerinnen und Künstler dort arbeiten können. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten und Handwerkermangel stehen z.B. noch Elektroarbeiten und die Lieferung von Brandschutztüren aus, um die Ateliers zu beziehen. Als letzter Schritt wird die Aula dann wiedereröffnet werden.
	In Vorbereitung	Vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklung der soziokulturellen und Freizeitnutzungen im Kulturpark werden unter dem Titel „ <u>Kulturcampus</u> “ die Erweiterung und bauliche Verbesserungen der dort ansässigen Kultureinrichtungen diskutiert. Erste Ideenskizzen wurden im Rahmen eines Semesterprojekts an der Hochschule Rhein-Main (FB Architektur) gesammelt. Im Berichtsjahr wurde von der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) in Zusammenarbeit mit einem externen Architekturbüro eine Machbarkeitsstudie erarbeitet und im Kulturausschuss der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt. Essentials des Konzeptes sind: zusätzliche Veranstaltungshalle mittlerer Größe (800 Pers.) für den Schlachthof, 55 Proberäume, neue Räume für ‚krea‘ und ‚Kontext‘ sowie ein Hip-Hop-Museum. Angesichts der finanziellen Rahmenbedingungen sind weitere Planungs- bzw. Umsetzungsschritte derzeit nicht abzusehen.
Einrichtung eines zentralen Kulturortes mittlerer Größe insbesondere für Initiativen aus der Darstellenden Kunst und Musik	In Vorbereitung	Bis 2028 ist die Sanierung und Ertüchtigung der <u>Walhalla</u> in städtischer Trägerschaft unter finanzieller Beteiligung des Bundes geplant. Zuletzt ist im Sommer 2023 die Objektplanung vergeben worden. Näheres siehe unter A.3 (DARSTELLEND KUNST), Punkt „Recherche zusätzlicher Spielstätten für frei arbeitende Ensembles (unter anderem durch mögliche freie Kapazitäten bei den vorhandenen Einrichtungen oder im Rahmen einer neuen Nutzungskonzeption des Walhalla)“
	In Vorbereitung	Das Konzept für einen ‚ <u>Kulturcampus</u> ‘ - soziokulturelles Zentrum im Kulturpark beinhaltet einen Aufführungs- bzw. Veranstaltungsraum mittlerer Größe (ca. 800 Pers.). Dieser ist als zusätzliche, mittlere Halle des Schlachthofs vorgesehen.

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		Siehe vorausgehend B.3 (RÄUME FÜR KULTUR), Themenfeld „Erschließung und Bereitstellung von Präsentations-, Arbeits- und Büroräumen für Musiker- und Theatergruppen, Ateliers, Kulturinitiativen in öffentlichen und privaten Liegenschaften“
Clearing- und Beratungsstelle für kulturelle Raumnutzungen (Vermittlung, Um- und Zwischennutzungen)	In Bearbeitung	<p>Aufgabenprofil und gemeinsame Projektstruktur für die beiden Vorhaben sind anhand der umfangreichen Diskussionsergebnisse aus dem KEP-Prozess sowie einer 2021 unternommenen Städteumschau (Stuttgart, Leipzig, Kassel, Mainz, Frankfurt, Berlin, Nürnberg, Freiburg, Tübingen, Worms, Wien) entwickelt worden:</p> <p>➤ Öffentliche Rechercheplattform (Raumkataster):</p> <ul style="list-style-type: none">+ Suchfunktion für kulturell nutzbare Räumlichkeiten aller Art+ Meldefunktion für Mietangebote und Hinweise auf Leerstände+ Kontaktvermittlung zur Beratungsstelle <p>➤ Clearing- und Beratungsstelle:</p> <ul style="list-style-type: none">+ Beratung von Kulturakteur/-innen auf der Suche nach Räumlichkeiten+ Pflege und Aktualisierung der Immobiliendaten, besonders im Hinblick auf Leerstände und mögliche Zwischennutzungen <p>Bis Ende 2022 waren die Website für die Rechercheplattform entwickelt und die Informationen zu den kulturell nutzbaren Objekten für die Datenbank zusammengetragen. In der Folge waren für einen reibungslosen Lauf aller Funktionen diverse Überarbeitungen erforderlich. Auch das Abstimmen der Daten und das Einholen der Einverständnisse bei den Eigentümern bzw. Verwaltungen der Räumlichkeiten hat mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich geplant. Die personelle Besetzung der Beratungsstelle ist gesichert. Der Onlinestart wird zu Jahresbeginn 2024 erfolgen.</p>
Raumkataster für kulturelle Nutzungen mit Angebots- und Nachfrage-Funktion		
4) KULTURFÖRDERUNG		
Erarbeitung von „Richtlinien für die städtische Kulturförderung“ unter besonderer Berücksichtigung der institutionellen Förderung	In Umsetzung	<p>Im Bereich der institutionellen Förderung wurde den Kultureinrichtungen ein standardisierter Förderantrag zur Verfügung gestellt, der bei dem Kulturamt bis zum 15.04.2023 einzureichen war.</p> <p>Für das Haushaltsplanverfahren 2024/25 wurde ein Expertengremium (Kuratorium) berufen, das die eingegangenen Anträge bewertete. Dabei wurde der Verfahrensablauf so gestaltet,</p>

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		dass dem berufenen Kuratorium die vom Kulturamt geprüften und kommentierten Antragsunterlagen vorgelegt wurden. Im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung erfolgte die fachliche Bewertung der Anträge - verbunden mit einer Förderempfehlung. Diese Förderempfehlung sowie eine Übersicht zu den vorliegenden Anträgen wurden von Seiten des Kulturdezernats der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorgelegt. Für die folgenden Haushaltsjahre vorgesehen, das Antragsverfahren zur institutionellen Förderung vollständig digitalisiert über die Plattform ‚Fundgarten‘ abzuwickeln. (Siehe B.8 DIGITALE KONZEPTE EINFÜHREN), Themenfeld „Fachspezifische Konzepte zur Digitalisierung“.)
	In Bearbeitung	Auf Anregung des Kulturbeirats wurde eine AG „Angemessene / Mindest-Honorare für Künstler/innen“ ins Leben gerufen, die in einer ersten Phase die bestehenden Empfehlungen und Leitlinien - insbesondere von Fachverbänden - zusammengetragen hat. In der nun laufenden Folgephase soll erarbeitet werden, wie und inwieweit diese Empfehlungen umgesetzt werden können.
	In Bearbeitung	Eine allgemeine Kulturförderrichtlinie ist in Arbeit und wird derzeit im Kulturamt abgestimmt. Eine Sitzungsvorlage hierzu wird im ersten Quartal 2024 in den Geschäftsgang gegeben.
Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der Förderentscheidungen durch standardisierte Antrags- und Förderverfahren; Anwendung der Festbetragsförderung als Regel für die institutionelle Förderung	In Umsetzung	Mit der Digitalisierung der Förderverfahren im Kulturamt (Einführung der Fördersoftware ‚Fundgarten‘ – siehe B.8 (DIGITALE KONZEPTE) – wird zugleich die erstrebte Standardisierung der Förderverfahren erreicht.
	In Umsetzung	Mit der Beschlussfassung zur Sitzungsvorlage „Neuausrichtung institutionelle Kulturförderung“ wurde die Festbetragsförderung als Regel für die institutionelle Förderung beschlossen.
Einbeziehung von fachlicher Expertise (Beirat/ Kuratorium/Jury) als Grundlage von Empfehlungen an die Stadtverordnetenversammlung für die institutionelle Förderung	In Umsetzung	Auf Grundlage der vorgenannten Vorlage wurde erstmals für die Anmeldungen zum Haushaltsplan 2024/25 von Seiten des Kulturamts ein standardisiertes Antragsverfahren unter Einbindung eines externen Kuratoriums durchgeführt.

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
Schaffung von mittelfristiger und bedarfsorientierter Planungssicherheit für institutionell geförderte Einrichtungen und Veranstaltungen wie Festivals durch 4-jährige Förderperioden	In Bearbeitung	<p>Mit der Beschlussfassung zur Sitzungsvorlage „Neuausrichtung institutionelle Kulturförderung“ wurde ab dem Haushaltsjahr 2022 für die institutionelle Förderung eine mittelfristige Förderperiode von 4 Jahren festgelegt.</p> <p>Die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zum Haushalt 2024 schreiben bei der institutionellen Kulturförderung trotz angespannter Finanzlage der Stadt die Ansätze von 2022/23 fort. Der Bereich ist von Kürzungen ausgenommen. Dies trägt der zentralen Zielsetzung in der Kulturentwicklungsplanung Rechnung, Planungssicherheit für die Kultureinrichtungen zu schaffen.</p>
Einführung eines kontinuierlichen Berichtswesens, Evaluation und Wirksamkeitsdialog insbesondere für die institutionelle Kulturförderung (quantitative und qualitative Daten) - Information der Stadtverordneten durch Förderberichte	In Vorbereitung	<p>Voraussetzung für den Aufbau eines kontinuierlichen Berichtswesens ist zunächst die Digitalisierung der Förderverfahren in der Kulturverwaltung. Dies ermöglicht die zur Berichterstattung erforderlichen Auswertungen. Für die digitale Bearbeitung der Förderungen im Kulturbereich ist die Fördersoftware ‚Fundgarden‘ ausgewählt worden. (Siehe B.8 (DIGITALE KONZEPTE EINFÜHREN), Themenfeld „Entwicklung fachspezifischer Konzepte zur Digitalisierung“).</p> <p>Im September 2003 ist der Roll-Out mit dem Start der digitalen Einreichung von Anträgen erfolgt. Die Implementierung der weiteren Prozessschritte (Antragsprüfung, -bescheidung, Auszahlung und Verwendungsprüfung) erfolgt Zug um Zug. Dabei werden die Reporting-Funktionen so gestaltet, dass die zur Kulturberichterstattung benötigten Auswertungen bereitgestellt werden können. Der Aufbau des Berichtswesens folgt dann im Anschluss.</p>
Dynamisierung der institutionellen Förderung entsprechend der allgemeinen Kostenentwicklung	In Vorbereitung	<p>Mit der Beschlussfassung zur Sitzungsvorlage „Neuausrichtung institutionelle Kulturförderung“ wurde in den Eckpunkten festgelegt: „Dynamisierung der jährlichen Förderbeträge auf Grundlage der Preisindexsteigerung des Vorjahres (Jahr vor Aufstellung des Haushaltsplanes). Die Entscheidung trifft die Stadtverordnetenversammlung im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanberatungen.“</p> <p>Entsprechend dieser Grundsätze hat die Kulturverwaltung die Förderbeträge der Kultureinrichtungen fortgeschrieben und in die Haushaltsberatungen, zusammen mit den Empfehlungen des externen Kuratoriums, eingebracht. Für den Haushaltsplan 2024 hat die Stadtverordnetenversammlung die Fortführung der Zuschüsse aus 2023 in gleicher Höhe beschlossen; die Dynamisierung ist nicht umgesetzt worden. Diese Festlegungen sind vor dem Hintergrund einer angespannten städtischen Finanzlage erfolgt. Angesichts dieser war</p>

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		zunächst auch bei der institutionelle Kulturförderung mit substanziellen Kürzungen zu rechnen. Hiervon konnte der Bereich im Weiteren dann ausgenommen werden.
5) EXPERIMENTELLE PROJEKTE UND INNOVATIVE FORMATE UNTERSTÜTZEN		
Unterstützung innovativer und experimenteller Projekte und Programme, insbesondere der jungen Szene, in Theater, Musik, (Medien-) Kunst, Literatur, Film einschließlich digitaler künstlerischer/ kultureller Formate“	In Umsetzung	<u>Bereich Literatur:</u> Die Veranstaltungen im Anderen Salon (ehemaliger Cafébereich) zeichnet aus, dass sie nicht reine „Wasserglas-Lesungen“ sind, sondern partizipativ im Rahmen von Workshops und Diskussionsrunden ausgerichtet sind. Zudem sind sie teilweise spartenübergreifend angelegt, bspw. in Form von Lesungen mit Musik oder Comiclesungen. Die Reihe „Der weibliche Blick“, die feministische Themen aus einem neuen Blickwinkel darstellt, fand im ganzen Jahr 2023 im Anderen Salon statt. Sie ist auf viel Interesse gestoßen. Auch in den angeregten Diskussionen mit dem Publikum zeigte sich die Brisanz des Themas. Die Reihe soll 2024 fortgesetzt werden, ebenso wie Lesungen mit Musik.
	In Umsetzung	<u>Bereich Film und Medien:</u> Die Caligari Filmbühne und das Murnau-Filmtheater bieten gemeinsam einen digitalen Kinoraum KINO3 an. Zugang haben Besitzer der „Wiesbadener Filmkunstkarte“, welche auch zum ermäßigten Eintritt in beide Kinos berechtigt. Im Netzwerk der digitalen Kinos wurde die Wiesbadener Filmkunstkarte als Best Practice Beispiel präsentiert.
6) WIESBADENER KULTURLANDSCHAFT PROFILIEREN, LOKAL UND REGIONAL VERANKERN		
Identifizierung von regional und überregional ausgerichteten Leitprojekten für die Wiesbadener Kulturlandschaft	In Bearbeitung	Die Landeshauptstadt Wiesbaden ist seit dem 01.01.2023 Mitglied in der <u>Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH</u> . Die Mitgliedschaft in der Kulturregion ermöglicht die Einbindung in regionale Kulturprojekte wie beispielsweise „Route der Industriekultur“, „Starke Stücke“ oder auch die Publikation „Museen und Sonderausstellungen“. An diesen Projekten nahm Wiesbaden in 2023 erstmals teil. Neben den Publikationen und regionalen Kulturprojekten forciert die Kulturregion insbesondere den fachlichen Austausch untereinander mittels verschiedener Arbeitskreise.

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
	In Vorbereitung	Seit 2012 ist die LH Wiesbaden bereits Mitglied in der Gemeinnützigen <u>Kulturfonds</u> Frankfurt RheinMain GmbH. Nicht nur die Förderung zahlreicher Wiesbadener Kulturprojekte, sondern auch die Einbindung in regionale und überregionale Kulturprojekte, waren und sind das Ergebnis. Der Kulturfonds hatte die Bewerbung der Region Frankfurt-RheinMain als „World Design Capital 2026“ mit unterstützt und koordiniert. Auch aus Wiesbaden wurden für die Bewerbung verschiedene Projekte benannt (Kulturcampus, Walhalla, Wiesbadener Designgeschichte [u.a. Werkkunstschule, Dieter Rams etc.], Christian Dell). Im Oktober wurde diese Bewerbung erfolgreich abgeschlossen und die Region als „WDC 2026“ benannt.
	In Umsetzung	<u>Bereich Kulturelles Erbe:</u> Mit der Sonderausstellung zu „ <u>Kaspar Kögler - In kleinem Kreis</u> “ (15.11.2023 - 3.3.2024) ehrt das sam das Doppeljubiläum 2023 des vielseitigen Malers, Zeichners und Schriftstellers, der in Wiesbaden seine Heimat fand und wesentlich zur Außenwirkung der Kurstadt um 1900 beitrug. Seine ausgeprägte Vernetzung und Verflechtung von Privat- und Berufsleben lassen interessante Einblicke in die damaligen wichtigen Unternehmerfamilien (v.a. Familie Dyckerhoff) und die Wirtschaftsgeschichte Wiesbadens und der Region zu.
	In Vorbereitung	<u>Bereich Bildende Kunst:</u> Perspektiven zur Übernahme der Sammlung Michael Berger (Fluxeum) durch die LHW
	Abgeschlossen	<u>Bereich Darstellende Kunst:</u> laPROF organisierte am 21./22. September 2023 den ersten Branchentreff Freie Darstellende Künste in Hessen mit Diskussionen, Workshops, Beratung, Vorträgen, Vernetzungsmöglichkeiten und vielem mehr. Schwerpunktthema war „Räume“. Dabei wurden Themen verhandelt wie Gastspiele, kollektive Leitung, Digitale Räume, Barrierefreiheit, sowie die Debatte um Theater als „Saf(er) Spaces“. Parallel fand vom 21.-23.9. das MADE.Festivals unter dem Motto „Freiräume“ statt.
	Abgeschlossen	2023 erhielt „Wiesbaden tanzt“ erstmals eine Förderung seitens des Kulturfonds Frankfurt Rhein Main in Höhe von 53.190€. Diese Entscheidung basierte auf der Neuausrichtung des Festivals, in der sich unter anderem auch die Vernetzung und Verankerung des Projektes innerhalb der Region deutlich bemerkbar machte. An erster Stelle stand dabei die Kooperation mit der Hochschule Rhein-Main (siehe A.7 (KULTURELLE BILDUNG UND TEILHABE), Themenfeld „Gemeinsamer Programme mit Hochschulen“). Hinzu kam ein

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		deutschlandweit ausgeschriebenes Stipendium (welches ein künstlerisches Kollektiv aus unterschiedlichen hessischen Städten erhielt). Entscheidend war weiterhin die Verstetigung der Kooperation mit der Tanzplattform Rhein-Main (diese bot ihr etabliertes Format „Tanzfest“ sowie einen Voguing-Workshop an) sowie neu etablierte Gesprächsformate, bei denen Tanzschaffende aus Hessen, überwiegend aus Frankfurt, als Expert/-innen eingeladen waren.
	Abgeschlossen	In Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut & Filmmuseum (DFF) sowie mit Förderung durch den Kulturfonds Rhein-Main wurde die Ausstellung zu Volker Schlöndorff erarbeitet und im Bellevuesaal präsentiert. Hierzu wurde ebenfalls eine Publikation herausgegeben.
Ausweisung der Kultur als ein integriertes Ziel und Implementierung in den Konzepten, Prozessen und Projekten der Stadtentwicklung	In Vorbereitung	Von Seiten der Stadtplanung wurden verschiedene Stadtentwicklungsgebiete als „Experimentierräume“ definiert, unter anderem der Bereich um den Bahnhof Biebrich. Bei der Entwicklung und zukünftigen Gestaltung dieses Gebiets soll auch Raum für Kultur geschaffen werden.
7) KOMMUNIKATION, VERNETZUNG, KOOPERATION		
„Selbstorganisation von regelmäßigen Cluster-/Spartentreffen unter fachlicher Begleitung und Teilnahme durch das Kulturamt“	In Umsetzung	<u>Kulturelles Erbe:</u> Auch in 2023 fanden halbjährliche Treffen der Arbeitsgruppe Kulturelles Erbe statt, die aus dem KEP-Beteiligungsprozess hervorgegangen sind und die neben den professionellen Akteuren auch die ehrenamtlichen Heimat- und Geschichtsvereine, Museen sowie sonstige relevante Akteure einschließen. Zudem fanden zwei Sitzungen der AG Heimatvereine statt.
		<u>Bildende Kunst:</u> Zum gegenseitigen Austausch Kunstschafter wurde das neue Format „Platanenplausch“ - niederschwellig und häufiger als die etablierten Spartentreffen ins Leben gerufen: Einmal im Monat lädt die Referentin für Bildende Kunst Kulturschafter zum zwangslosen Gespräch miteinander ein. Die vierteilige Salonreihe „Reden wir über Geld und Leben“, die in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung die Lebens- und Produktionsbedingungen von

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		Kulturschaffenden diskutierte, entwickelte sich aufgrund des großen Zulaufs im Nachgang des jeweiligen Salons zu einem vierteiligen Spartentreffen.
		<u>Musik:</u> Siehe A.4 (MUSIK), Themenfeld „Durchführung von Netzwerktreffen für einzelne Musikgenres beziehungsweise zu musikspezifischen Themen
		<u>Film und Medien:</u> Im Bereich Film waren Spartentreffen ein seit Jahren etabliertes Format. Ursprünglich vom Kulturdezernat initiiert und von der Filmabteilung organisatorisch betreut, mündeten diese in der Gründung des Vereins „filmstadt wiesbaden netzwerk e.V.“. Dieser hat die Ausrichtung der Treffen übernommen. Bereits vor der Pandemie gab es eine nachlassende Beteiligung aus der Filmszene heraus. Nach der Pandemie hat sich der Verein wegen geringem Interesse aus der Filmszene aufgelöst.
		<u>Bildung und Teilhabe:</u> 2023 wurde ein Netzwerktreffen zur Vorstellung der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung und Teilhabe umgesetzt. Aus den Ergebnissen der Befragung rund um die Bestands- und Bedarfsanalyse sollen 2024 weitere Treffen folgen, wie z.B. spartenbezogene Stammtische o.ä. Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Kultur und Inklusion wurden 2023 bereits ämterübergreifend und für die freie Szene geöffnet. Die AG Kulturelle Bildung wird ebenfalls 2023 und 2024 fortgeführt.
Entwicklung von Maßnahmen zum kontinuierlichen Austausch mit den in Wiesbaden ansässigen Hochschulen	In Umsetzung	<p>Auf Arbeitsebene besteht laufend Kontakt zwischen dem Kulturred (Stabsstelle), der Hochschulbeauftragten bei Dez. I, den ASten der Hochschulen Rhein-Main (HSRM) und Fresenius sowie der HSRM-Hochschulkommunikation.</p> <p>Siehe auch A.7 (KULTURELLE BILDUNG U. TEILHABE), Punkt „Entwicklung gemeinsamer Programme mit Hochschulen und ihren Studierendenvertretungen“</p>
8) DIGITALE KONZEPTE EINFÜHREN		
	In Umsetzung	<u>Kulturred:</u>

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
<p>Entwicklung fachspezifischer Konzepte zur Digitalisierung in den einzelnen Kultureinrichtungen, differenziert nach internen Anwendungen (zum Beispiel Datenbanken, Bestandsaufbau und -präsentation) und Außenwirkung (beispielsweise Kulturinformationen, Ticketing, Audience Development); Identifizierung von Schnittstellen zur gesamtstädtischen Digitalisierungsstrategie und frühzeitige Einbindung der digitalen Konzepte der Kultureinrichtungen (gegebenenfalls städtisches „Pilotprojekt Kultur“)</p>		<p>Die Digitalisierung im Kulturamt ist dadurch gekennzeichnet, dass aufgrund des heterogenen Aufgabenspektrums (Bibliotheken, Kinobetrieb, „Veranstaltungsagentur“, Musikschule usw.) höchst unterschiedliche IT-Anwendungen zum Einsatz kommen. Der Digitalisierungsgrad in den Abteilungen ist verschieden (am weitesten fortgeschritten bei den Stadtbibliotheken: elektronische Medienrecherche und -verbuchung, eigenes Informationsmanagementsystem, digitale Plattformen für E-Books, Hörbücher und Musik, Lernapps und Podcasts). Auf kommunaler Ebene ist bisher nirgends ein Gesamtkonzept zur Digitalisierung verfügbar, das als Grundlage oder Orientierung für die eigene Konzeptentwicklung herangezogen werden könnte.</p> <p>Anfang 2022 ist daher in Zusammenarbeit mit Amt 15 eine Bestandsaufnahme der bisher im Amt digitalisierten und dafür künftig in Frage kommenden Arbeitsprozesse erfolgt (im Amt sowie extern bei Kultureinrichtungen). Im Berichtsjahr ist die Prio-Liste auf Ebene der Abteilungsleitungen fortgeschrieben worden. Ebenso hat ein Austausch mit Amt 15 stattgefunden. Oberste Priorität haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitalisierung der Förderverfahren (Fördersoftware Fundgarden wird aktuell implementiert, Online-Antragstellung seit September 2023) ➤ Datenbank für Adressen und Information über externe Partner, vom gesamten Amt zu nutzen ➤ Content-Management-System zur abteilungsübergreifenden Bespielung der geplanten Kulturinfo-Displays (Jahresprojekt 2023)

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
	In Umsetzung	<p>Die Digitalisierung der Förderverfahren des Kulturamts steht an erster Stelle der amtsweiten Priorisierung. Zugleich werden die im Kulturentwicklungsplan formulierten Anforderungen an die Kulturförderung (Standardisierung des Antragsverfahrens, einfache Verwendungsnachweisführung) – siehe B.4 (SYSTEMATIK UND VERFAHREN DER KULTURFÖRDERUNG) – erreicht.</p> <p>Bestimmend hierfür sind folgende Kernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vereinfachung für die Antragstellenden durch ein digitales Antragsportal (papierlose Antragstellung, Nachvollziehbarkeit der gestellten Anträge über Nutzerkonten etc.) ➤ Standardisierung der Antrags- und Förderverfahren ➤ Vereinfachungen für die Mitarbeitenden im Amt durch eine medienbruchfreie Antragsbearbeitung von der Entgegennahme bis zur Verwendungsprüfung. ➤ Auswertungen (Reporting-Funktion), die für den Aufbau einer regelmäßigen Kulturberichterstattung benötigt werden. <p>Im Zuge einer vom Kulturamt eigenständig vorgenommenen Marktrecherche wurde die Fördersoftware ‚Fundgarden‘ identifiziert, die die speziellen Anforderungen an kommunale Förderprozesse erfüllt. Mit den konzeptionellen Vorarbeiten ist im Herbst 2022 begonnen worden: Softwarefreigabe, Erstellung des Datenschutzkonzepts, Beschaffungsverfahren über Wivertis, Einbindung der Mitarbeitenden im Amt. Die Implementierung läuft seit Sommer 2023; als erster Meilenstein wurde die Antragsplattform, nach Testung durch hiesige Kulturakteur/-innen, im September in Betrieb genommen.</p>
	In Vorbereitung	<p><u>Bereich Literatur und Bibliotheken:</u></p> <p>Die Einführung elektronischer Bibliotheksausweise für die Nutzerinnen und Nutzer gehört zum Katalog der nach Online-Zugangs-Gesetz zu digitalisierenden öffentlichen Leistungen. Bei der Umstellung in Wiesbaden kooperieren die Abteilung Stadtbibliotheken und das Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung. Bis Jahresende 2023 wird ein Modul zur Neuanmeldung von Erwachsenen und Kindern lauffähig sein. Dieses wird nach einer Testphase freigeschaltet. Anschließend ist ein ergänzendes Modul zur Ausweisverlängerung vorgesehen.</p>
	In Umsetzung	<p>Die Online-Präsentation der Bestände im Stadtarchiv wurde auf die IT-Anwendung „Arcinsys“ umgestellt.</p>

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
		Weitere Details siehe: A.1 (KULTURELLES ERBE), Themenfeld „Nutzung des historischen Schwarmwissens der Wiesbadener Bevölkerung durch partizipative Projekte bei der digitalen Erschließung des kulturellen Erbes und Intensivierung durch zusätzliche Ressourcen.“
	Abgeschlossen	Bereich Kulturelles Erbe: Die Stiftung Stadtmuseum hat 2022 in Kooperation mit dem Hessischen Hauptstaatsarchiv die (Teil-)Digitalisierung des dort lagernden Aktenmaterials aus der Sammlung Nassauischer Altertümer (SNA) vornehmen lassen und online zugänglich gemacht. Neben dem Schutz der Originale wurde für die Forschung externer Nutzer/-innen ein ortsungebundener Zugang geschaffen.
	In Umsetzung	Grabungsunterlagen sowie Objekte zu den Grabungen von Heddernheim (Nida), sowie und weiteren Stadtteilen Frankfurts befinden sich sowohl in der Sammlung Nassauischer Altertümer (SNA) als auch im AMF (Archäologisches Museum Frankfurt). Ein gemeinsames Digitalisierungsprojekt sieht die Erfassung der Konvolute vor, die dann zumindest digital zusammengeführt und der Forschung zugänglich sind.
	In Bearbeitung	Die 2022 begonnene digitale Erfassung der Münzsammlung wurde fortgeführt. Inzwischen ist die Erfassung des antiken Teils der Münzen abgeschlossen (ca. 20% der gesamten Münzsammlung von ca. 50.0000 Stücken). Mit dem Keramikscanner wurden erste Scan-Tests durchgeführt. Das mittel- und langfristige Ziel ist, alle Sammlungsbestände für Forscher/-innen und die interessierte Öffentlichkeit digital und ortsungebunden zur Recherche vorzuhalten.
Neukonzeption des Kulturbereichs auf wiesbaden.de und Verlinkung zu anderen Kulturträgern (unter anderem Ansprechpartner, Beratungsangebote, Fördermöglichkeiten)	In Bearbeitung	Der schon seit Längerem geplante Relaunch von www.wiesbaden.de ist für 2025 vorgesehen. Das Vorhaben wird städtischerseits gemeinsam von Amt 15 und der WICM (Online-Redaktion) betreut. Im Sommer/Herbst 2023 ist die Auswahl der Agentur für den Relaunch erfolgt. Im Hinblick auf die anstehende Neukonzeption steht das Kulturamt bereits vorab der förmlichen Einbindung der Fachbereiche im Austausch mit der Online-Redaktion. Im Hinblick auf die Zeitspanne bis zum Relaunch hatte eine Überarbeitung und Ergänzung der Sites des Kulturamts („Virtuelles Rathaus“) bereits 2022 stattgefunden. Hierzu gehört seit November 2022 auch der neue, gemeinsame SocialMedia Kanal des Kulturamtes (inkl. sam und WMK/WMA) Wiesbaden.Deine.Kultur.

THEMENFELD / Handlungsvorschlag	KATEGORIE	UMSETZUNGSSCHRITTE 2023
9) ORGANISATION UND FACHLICHKEIT DES KULTURAMTS STÄRKEN		
Steuerung, Controlling, Evaluation und gegebenenfalls Umsetzung der sich aus der Kulturentwicklungsplanung ergebenden Maßnahmen	In Umsetzung	Die Aufgaben werden im Kulturamt durch die Stabsstelle ‚Digitalisierung, KEP‘ in Abstimmung mit der Amtsleitung wahrgenommen. Dazu gehören insbesondere die Koordination und Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteur/-innen (Kulturschaffende, städtische Körperschaften, Kulturbeirat etc.), Beteiligung und Information der Öffentlichkeit sowie Dokumentation der Arbeitsergebnisse.
Stärkung der fachlich-konzeptionellen Arbeit des Kulturamtes- unter anderem Schaffung eines Referats für Musik und Darstellende Künste, fachliche Beratung, Kooperation	In Umsetzung	Die fachliche-konzeptionelle Zuständigkeit für die Bereiche Musik und Darstellende Künste liegt seit Oktober 2020 bei der Abteilung „Stadtteilkultur, Darstellende Kunst, Musik, Artistik“ (4106). Die ‚Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung und Teilhabe‘, ebenfalls Abteilung 4106, ist seit September 2022 besetzt, die Stabsstelle „Öffentlichkeitsarbeit, Regionalkultur“ seit Sommer 2022.
Aufbau und Pflege eines kontinuierlichen, unter anderem Kennzahlen-basierten Berichtswesens als Analyse- und Steuerungsinstrument der Kulturverwaltung	In Vorbereitung	Es ist vorgesehen, das Berichtswesen auf Grundlage der Auswertungen (Reporting-Funktionen) des digitalen Fördersachbearbeitung aufzubauen. Die Implementierung der Fördersoftware ist im Sommer 2023 gestartet (siehe B.8. (DIGITALE KONZEPTE EINFÜHREN), Punkt „Fachspezifischer Konzepte zur Digitalisierung“).